

Dr. med. Ulrike Banis

Mein „Schmetterlingsprojekt“ im Vorarlberger Kinderdorf

Untertitel?

Der Begriff „Schmetterlingsprojekt“ wurde vor fünf Jahren von meiner Kollegin Gerlinde Paukert, einer Schullektorin und Therapeutin, geprägt. Sie hat damals drei komplette Schulklassen (Grundschule, Hauptschule, Gymnasium) in gleicher Weise untersucht, um Kindern, die vielfältige Schulprobleme oder Verhaltensauffälligkeiten zeigten, zu ihrem wahren Energiepotential zu verhelfen und so aus der „Made“ den „Schmetterling“ freisetzen zu helfen. Die Ergebnisse ihres Pilotprojektes sind im nebenstehenden Kasten in Kurzform sowie ausführlich im Lesebuch der Psychosomatischen Energetik, Band 3 veröffentlicht worden und können auch bei ihr angefordert werden.

Mein Studiendesign

Im Jahre 2008 und 2009 habe ich insgesamt zehn Kinder, die im Vorarlberger Kinderdorf in Bregenz leben, mit Hilfe der PSE (Psychosomatische Energetik) energetisch getestet und mit den nötigen homöopathischen Mischungen zur Therapie versorgt. Hierbei waren drei oder vier Sitzungen für Kontrolltestungen nötig.

Die Teilnahme der Kinder an diesem Projekt war freiwillig, erfolgte mit Einverständnis der Eltern, der Kinderdorfmütter und der Betreuer. Die Betreuer bzw. die Kinderdorfmütter haben schriftlich erklärt, für die regelmäßige Einnahme der kostenlos zur Verfügung gestellten Tropfen Sorge zu tragen.

Ausgewählt wurden vor allem solche Kinder, die in Bezug auf ihr Verhalten, ihre Schulleistungen oder ihre sozialen Kompetenz die Betreuer vor Probleme gestellt haben, die das normale Maß überschritten. (Meine ursprüngliche Intention war, alle Kinder des Kinderdorfes in dieses Projekt mit einzubinden – da die Teilnahme jedoch freiwillig war, hat sich dies bedauerlicherweise noch nicht realisieren lassen).

**Ich kann also davon ausgehen,
dass ich jene Kinder gesehen
habe, die im Kinderdorf selbst
als die „besonders Schwierigen“ galten.**

Daher können die Grundsätze des randomisierten, doppelblinden oder gar plazebokontrollierten Studiendesigns hier selbstredend nicht angewandt werden.

Vor dem Projekt wurden von Seiten der Betreuer die Hauptbeschwerden der Kinder schriftlich fixiert. Hierbei wurden körperliche Symptome, schulische Leistungen, die seelische Gestimmtheit und das Sozialverhalten erfasst.

Während des Projektes wurden die Kinder im Abstand von zwei bis vier Monaten von mir getestet. Die Ergebnisse der einzelnen Testungen wurden den Kindern jeweils schriftlich, zusammen mit den Therapieplänen, ausgehändigt. Die Kinder erhielten von mir kostenlos die jeweils benötigten Tropfen und dazu jeweils eine Symbolkarte mit ihren „energe-



**Dr. med.
Ulrike Banis**

ist Fachärztin für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren. Neben ihrer Tätigkeit als Ärztin in privater Praxis ist sie Seminarleiterin und Ausbilderin für PSE (Psychosomatische Energetik) und Autorin mehrerer Bücher zu den Themen Geopathie und PSE. Sie lebt und arbeitet am Bodensee.

Kontakt:

Rathausstr. 21, A-6900 Bregenz
ulrikebanis@hotmail.com

tischen Hausaufgaben“ – einem positiven Lösungssatz in kindgerechter Sprache.

Nach dem Projekt haben die Betreuer wiederum einen Evaluationsbogen ausgefüllt und darin ihre subjektive Beurteilung des Fortschritts der Kinder dokumentiert.

Ziel der Studie

Meine Frage war, ob es möglich sein könnte, über das Abschmelzen von Energieblockaden den energetischen Zustand der Kinder soweit zu verbessern, dass sowohl die Stabilität des Immunsystems als auch die Stimmung, die Lernfreude und damit das Sozialverhalten besser wird. Zudem wollte ich erfahren, ob die Kinder selbstbewusster und mit sich und ihrer Situation zufriedener werden.

Hintergrund

Die PSE (Psychosomatische Energetik) ist eine ganzheitliche Diagnostik- und Therapiemethode, die davon ausgeht, dass jedem Krankheitsgeschehen und jeder Funktionsstörung eines Menschen Energieblockaden zu Grunde liegen. Die Methode genießt noch nicht die Anerkennung der Schulmedizin, sie ist aber seit mehr als zehn Jahren in vielen Praxen erprobt und bewährt.

Diese „Energieräuber“ entstehen nach unserer Ansicht durch seelische Verletzungen, die ins Unbewusste ausgelagert werden und von dort den Körper, die Seele und die Lebensfreude schwächen können.

Zur Diagnostik verwende ich neben dem Reba-Testgerät (EU-zertifiziertes Medizinprodukt) verschiedene Testampullen. Die Änderung der Muskelspannung bei Kontakt mit den Testampullen wird über den kinesiologischen Armlängenreflex erfasst. Nur Ampullen, die den Muskel „stressen“, werden auch zur Therapie eingesetzt. „Neutrale“ Ampullen werden nicht benötigt.

Meine ärztliche Erfahrung in den vergangenen zehn Jahren hat mir gezeigt, dass die allermeisten Menschen mehr als nur eine Energieblo-

Ergebnisse des Projekts Schmetterling (2004-2008)

Vier Jahre Volksschule (6-10 Jahre)

Die vielen kleinen Muster und Verhaltensstörungen sind wie weiche Wolken, die sich noch nicht verdichtet haben und gefährlich werden können, sie können noch gut beeinflusst werden: Manchmal waren lediglich Chavita-Tropfen nötig, die Emotion hat sich noch nicht richtig eingestuft. Die Leistungen werden besser, dadurch entstehen Freude und Zuversicht. Es wurden immer alle Kinder getestet, aber nur zwei belastete Schüler haben noch in der dritten Klasse Tropfen gebraucht (Dies entspricht dem Ergebnis einer finnischen Studie, wonach acht bis zehn Prozent der männlichen Schüler im Betreuungsnetz hängen bleiben.).

Vier Jahre Hauptschule (10-14 Jahre)

Die Wolken, sprich: Muster und Verhaltenstörungen haben sich bereits verdichtet, aber auch in dieser Altersstufe gab es innerhalb von 3 Monaten große Erfolge. Viele kleine und große Themen konnten aufgelöst werden und einige Kinder mit schwierigem Hintergrund haben sich langsam stabilisiert.

Es wurden Chavita und Emvita gebraucht, und der Bedarf an Flaschen pro Kind ist angestiegen. Bis in die 8. Schulstufe auch hier 2 Schüler, mit besonderen Themen belastet, konnten den Weg aus der Krise finden.

Sehr erfreulich gutes Klassenklima, keine Eskalationen oder Gewaltszenen

Sehr gute bis gute Leistungen.

Ein Jahr Höhere Schule (18-19 Jahre)

Es gibt massive Probleme, die dunklen Wolken, sprich: Blockaden sind schon sehr dicht. Daher werden viele Flaschen benötigt, um eine Entlastung und Beruhigung zu erreichen. Die PSE-Betreuung führt auch hier nach drei Monaten zu Ruhe und Gelassenheit und in Folge zu einem ausgezeichneten Prüfungsergebnis.

Zeitaufwand

Volksschule: 80 Stunden in vier Jahren

Hauptschule: 160 Stunden in vier Jahren

Höhere Schule: 50 Stunden in einem Jahr

Flaschenverbrauch

Volksschule: 78 Flaschen für 11 Kinder in vier Jahren; da 36 Fl. für einen Schüler gebraucht wurden, ist mit 42 Flaschen für 10 Kinder zu rechnen (Durchschnitt: 4,2 Fl. / Schüler für vier Jahre oder 1 Fl. / pro Schüler für ein Jahr)

Hauptschule: 259 Flaschen für 20 Kinder in vier Jahren; da 40 Fl. für einen Schüler gebraucht wurden, ist mit 219 Flaschen für 19 Kinder zu rechnen (Durchschnitt: 11,5 Fl. / Schüler für vier Jahre oder 2,9 Fl. / Schüler für ein Jahr)

Höhere Schule: 124 für 17 Maturanten in einem Jahr (Durchschnitt: 7,3 Fl. / Schüler für ein Jahr)

Den Aufwand für ein Kind pro Jahr zeigt die Relation:
Volksschule : Hauptschule : Höhere Schule = 1 : 2,9: 7,3

Gerlinda Paukert
gpaukert@aon.at

ckade haben. Daher liegt die durchschnittliche Gesamtbehandlungsdauer bei ca. 1,5 Jahren. Abweichungen davon sind sowohl nach oben als auch nach unten möglich.

Ergebnisse

Am Projekt teilgenommen haben vier Mädchen und fünf Knaben, ein Knabe hat die Behandlung auf eigenen Wunsch nach nur einem Durchgang abgebrochen. Seine Werte sind ins Ergebnis nicht mit eingeflossen.

Die Energiewerte wurden auf vier Ebenen erfasst: Körperlich / Seelisch / Geistig / Intuitiv.

	Vorher (Schwankungsbreite)	Nachher	Zuwachs
Vital	74,4 (40-90)	95,5	28%
Emotional	55,5 (20-80)	92,2	66%
Mental	92,2 (60-100)	98,8	7%
Intuition	76,7 (60-90)	83,3	9%

Häufigste Energieblockaden im Laufe der Studie:

6 x Gehirnregulation – Schmerzgedächtnis, Gedächtnisleistung, Vertrauen ins Leben

5 x Stress im Körper – Niere, Darm, Nebenniere, Selbst-Vertrauen

4 x Herz- Kreislauf – Vertrauen zu anderen Menschen, Hoffnung, Liebe, Freude blockiert

3 x Stress im Kopf – HNO-Probleme, Schlafstörungen, Hormonstörungen

3 x Kommunikation – Stoffwechsel verlangsamt, Stottern, Schüchternheit

2 x Oberbauch – Verdauung gestört, Dynamik, Expansion gestört

1 x Becken / Beine – Urvertrauen blockiert

	vorher	nachher	Zuwachs	Prozent
Gesundheit	3	2	1	33.3
Hausaufgaben	3.75	2	1.75	46.7
Schulische Leistung	3.25	2.75	0.5	15.4
Seelische Stimmung	3.5	2	1.5	42.9
Sozialverhalten	2.75	2.2	0.55	20.0
	3.25	2.19	1.06	31.6

Abb. 1a

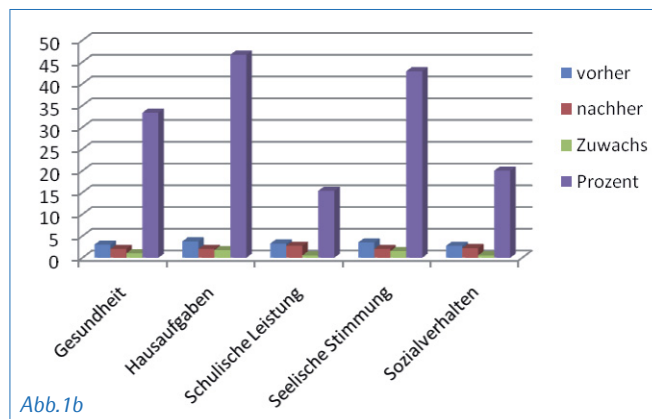


Abb. 1b

Abb. 1: a) Fremdevaluation Mädchen – in Schulnoten von 1-6; b) Veränderung Mädchen

Fremdevaluation Knaben - in Schulnoten von 1-6

	vorher	nachher	Zuwachs	Prozent
Gesundheit	2.2	2	0.2	9.1
Hausaufgaben	3.6	3	0.6	16.7
Schulische Leistung	3.2	2.6	0.6	18.8
Seelische Stimmung	3.2	2.6	0.6	18.8
Sozialverhalten	2.8	2.6	0.2	7.1
	3	2.56	0.44	14.1

Abb. 2a

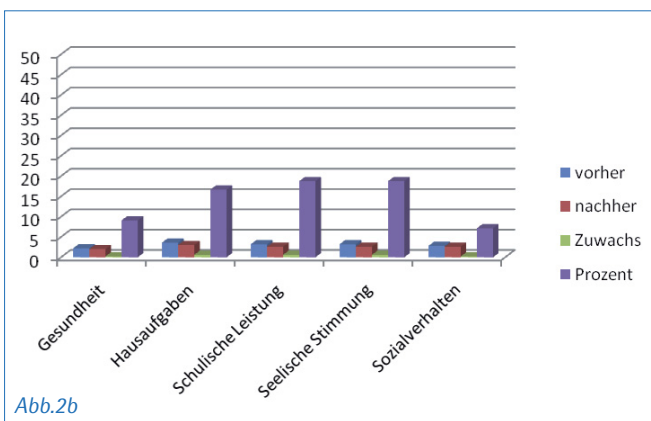


Abb.2b

Abb. 2: a) Fremdevaluation Knaben – in Schulnoten von 1-6; b) Veränderung Knaben

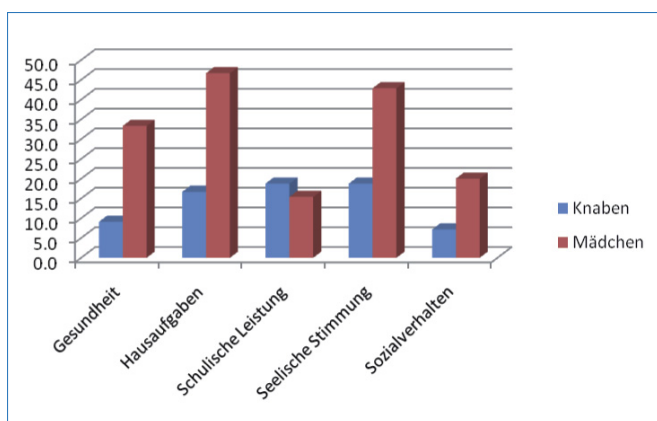


Abb. 3: Prozentualer Vergleich Knaben / Mädchen

Fazit

Das am meisten auffallende Ergebnis ist zweifellos der enorme Zuwachs an emotionaler Energie bei allen Kindern.

Ein Mehr von 66 % im Bereich des Antriebs, der Lebensfreude, der Freude am Lernen und der Stabilität des Immunsystems ist sicherlich gerade bei diesen traumatisierten Kindern äußerst wünschenswert.

Aber auch die körperliche Belastbarkeit ist mit einem Zuwachs von 28 % immer noch sehr erfreulich.

Insgesamt haben die Mädchen deutlich mehr profitiert als die Knaben – die Durchschnittszuwachswerte liegen bei den Mädchen bei über 30 %, bei den Knaben bei 14 %.

Das entspricht recht genau auch dem, was Lehrer über ihre Klassen berichten – meistens sind es die Knaben, die auffällig werden und negativere Schulkarrieren zeigen.

Zitate und Einzel-Beurteilungen der Betreuer:

„ruhiger und ausgeglichener geworden, mehr in ihrer Mitte, eigenständiger“

„Kann sich mehr freuen, unabhängiger geworden“

„Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein ist gestiegen, offener geworden“

„Anpassung an Regeln funktioniert besser, ordentlich, bemüht“

Mein Wunsch für die Zukunft wäre, dass möglichst alle Kinder, deren Gesundheitszustand zu wünschen übrig lässt oder die Auffälligkeiten im Verhalten zeigen, so rasch wie möglich die Chance auf einen „Energie-Check“ erhalten. Dieser kann ihnen helfen, die großen „Brocken“ aus dem Weg zu räumen und ihnen einen besseren und weniger mühsamen Weg durch das Leben zu ebnet.

